

Leipziger Tageblatt

2222

und
Anzeiger.

N 326.

Donnerstag den 22. November.

1849.

Bekanntmachung.

Bei der in Gemäßheit der Ausführungs-Verordnung vom 19. Juni dieses Jahres am 30. vorigen resp. 12. dieses Monat stattgefundenen Neuwahl sind ferner

- Herr **Karl Seyner**, Dr. med. und prakt. Arzt, zum Hauptmann bei der 5ten,
- = **Amatus William Spange**, Seilermeister, und } zu Zugführern bei der 11ten,
- = **Karl Sänker-Arnold**, Cigarrenfabrikant,
- = **Friedrich August Lange**, Schenkewirth, zum Zugführer bei den 9ten,
- = **Ludwig Müller**, Advocat, zum Zugführer bei der 10ten Compagnie, und
- = **Louis Plantier**, Seidenfärber, zum Zugführer bei der Escadron

wieder und resp. neugewählt, von uns in diesen Chargen bestätigt und durch Handschlag verpflichtet worden.

Die aufgenommenen Wahlprotokolle nebst Stimmzetteln liegen bis zum 1. December dieses Jahres im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 20. November 1849.

Der Communalgarden-Aussch.

G. W. Neumeister, Commandant.

Adv. Wachs, Prot.

Landtag.

Zweite vorbereitende Sitzung der zweiten Kammer
am 20. November 1849.

Der an **Wros** Stelle fungierende Sommer ist sowohl durch Krankheit, als weil seine Wahl in der Abtheilung beanstandet worden, abgehalten zu erscheinen. Parkort als nächst Sommer der Älteste wird auf Vorschlag von Wros Alterspräsident. Neu angemeldet sind **Wogt** aus Frauenstein und **Wich** aus Delbüh. Die von **Wagner** aus Schneeberg erbetene Urlaubsverlängerung wird von 32 Stimmen verweigert, die betreffenden §§. der Landtagsordnung auf fernerweit 8 Tage angenommen. Es folgt nun der Vortrag über die Wahlprüfungen. 1) 2. Abtheilung, Ref. **Maukisch**. Zweifel über die Zulassung sind entstanden bei **Koch**, bei dessen Wahl 4 Stimmzettel, weil die Nummern gefehlt haben, nicht angenommen, und einer, weil 2 Namen enthaltend, cassirt, wobei ferner 8 Personen als unselbstständig zurückgewiesen worden, und bei **Biedermann**, bei dessen Wahl in einer Wahlabtheilung der gesetzliche Anschlag mit der Aufforderung zur Wahl gar nicht gemacht, sondern die Wahl mündlich angesagt worden ist. Bei der Wahl **Sommers** von **Bernstadt** ist in einer Abtheilung nur 2 Tage lang mit Ausgabe der Stimmzettel verfahren worden; es haben sich von fast 1200 Einwohnern nur 26 an der Wahl betheiliget und Sommer hat nur 50 Stimmen mehr, als der Nächstfolgende. Die Wahl sei daher zu beanstanden. 2) 3. Abtheilung, Ref. **Haferkorn**. Die Beschränkung der Stimmzettelausgabe in **Wilsdruff** auf einen Tag scheint, da der Abgeordnete dieses Bezirks 599 Stimmen mehr hat, als sein Gegner, ohne Einfluß auf die Wahl zu sein; jedoch soll die Regierung erörtern, wie viel Stimmberechtigte in **Wilsdruff** seien. 3) 4. Abtheilung, Referent **Funkhanel**. Bei der Wahl **Wielands** in **Schwarzenberg** haben mehrfache Ordnungswidrigkeiten stattgehabt; so sind in **Lauter** und **Raschau** die Stimmzettel in's Haus geschickt worden, und zwar, nach Angabe der Gemeindevorstände, damit die Ruheliebenden sich mehr betheiligen und die Wahl von Wählern verhüten sollen. Jedoch hat der Gewählte eine solche Stimmenmehrheit für sich, daß die Wahl nicht beanstandet werden solle. 4) 5. Abtheil. Ref. **Cuno**: Ein Wahlcommissar hat von einem Gewählten binnen 8 Stunden Erklärung über die Annahme der Wahl, Beschaffung der erforderlichen Zeugnisse verlangt. Bei der Wahl **Rosenhauers** hat der **Schlettauer** Stadtrath nur 4 Stunden zur Aus- und Abgabe der Stimmzettel Frist gegeben. Da aber (nach **Cuno's** Ansicht) die Bestimmung in §. 10 des Wahlgesetzes

so zu verstehen ist, daß zwischen der Aufforderung zur Wahl und dem letzten Termine der Stimmzettelausgabe 8 Tage zwischenliegen müssen, da ferner in dem ganzen Wahlbezirk mit 22,000 Einwohnern nur 574 gewählt haben, z. B. in **Esterlein** (2255 E.) nur 12, in **Grünhain** (1604 Einw.) nur 55, in **Schlettau** aber (1961 Einwohner) 74, so soll die Wahl nicht beanstandet werden. 5) 1. Abtheilung, Ref. **Braun** hat etwas Wesentliches nicht vorzutragen. Als nun über die definitiv zugelassenden Abgeordneten abgestimmt werden soll, beantragt **Klinger**, **Rosenhauer** davon auszunehmen, **Ziesler** verlangt Gleiches von **Wieland**. Nach einiger Debatte darüber verliest der Präsident die Namen einzeln und werden sie mit den später bemerkten Ausnahmen definitiv zugelassen. Von **Wielands** Wahl bringt **Nake** noch eine Ordnungswidrigkeit zur Sprache, worauf **Wieland** sich als Wahlcommissar, Wahlausschussvorstand und Candidat gegen gar nicht erhobene Vorwürfe vertheidigt. Er wird einstimmig definitiv zugelassen. Ueber **Rosenhauer** bemerkt **Klinger**, daß ihm recht sein müsse, was Sommer billig sei; **Cuno** beharrt bei seiner Interpretation des §. 10, **Prüfer** erklärt sich gegen **Held** für **R's** Zulassung, die auch von allen gegen 19 Stimmen ausgesprochen wird. Was die Wahl **Koch's** anlangt, so giebt sich **Schwedler** als Referent der Minorität der Abtheilung zu erkennen, welche gegen seine Zulassung zu stimmen geneigt ist. Er habe zu eigener Prüfung die Acten vom Abtheilungsvorstande verlangt, aber nicht bekommen, und beantragt daher, den Beschluß über **Koch** auszusetzen. Dieser Antrag wird gegen 19 Stimmen und **Held's** Antrag, **Koch** vorläufig zuzulassen, einstimmig angenommen. Gegen **Biedermann's** Zulassung, welche die Majorität der Abtheilung unbedenklich findet, erklärt sich **Müller** von **Neusalza** und erwähnt, daß heute erst eine Erklärung von den 22 Stimmberechtigten in jener Wahlabtheilung (**Reilbusch**), wo die Wahl nur angesagt worden, eingegangen sei des Inhalts, daß sie dabei Beruhigung faßten. Er wolle daher nur beantragen: nochmalige Prüfung der Wahl durch die Abtheilungsvorstände. **Maukisch** liest das gedachte Schreiben vor, **Held** setzt den Unterschied eines Privatzeugnisses und einer gerichtlichen Erklärung auseinander, **Braun** empfiehlt liberale Betrachtung statt Festhalten des juristischen Standpunctes, während **Dieskau** erinnert, daß es sich hier um den staatsrechtlichen Standpunct handle. Der **Müller'sche** Antrag wird von 26 gegen 25 Stimmen angenommen und **Biedermann** einstweilen zugelassen. Wegen mangelnder Acten u. s. w. werden außerdem provisorisch zugelassen: **Heubner**, **Braun**, **Baumgarten**, **Schwedler**, **Eymann**, **Prüfer**, **Cuno**, **Klinger**, **Wich**. Gegen die